Fachartikel

# Der Winter lässt sich nicht verhindern, Unfälle schon!

*Strengelbach, 29.11.2026* – Wenn Schnee fällt und die Temperaturen sinken, steigt auf Hof und Strasse das Unfallrisiko. Glatte Strassen, vereiste Wege und schlechte Sicht machen alltägliche Arbeiten zur Herausforderung. Wer Fahrzeuge, Hof und sich selbst rechtzeitig winterfest macht, beugt Unfällen vor und kommt sicher durch die kalte Jahreszeit.

## Sicher unterwegs auf winterlichen Strassen

Mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen bei Schnee und Eis unterwegs zu sein, verlangt besondere Aufmerksamkeit. Auf glatter Fahrbahn verlängert sich der Bremsweg erheblich. Besonders heikel wird es, wenn Traktor und Anhänger unterschiedlich stark bremsen. Ein technisch einwandfreier und aufeinander abgestimmter Anhängerzug ist deshalb entscheidend.

Vor der Fahrt lohnt sich ein Kontrollblick: Sind Reifen und Bremsen in Ordnung? Funktioniert die Beleuchtung? Sind Scheiben und Spiegel vollständig von Schnee und Eis befreit? Ein kleines Guckloch in der Frontscheibe genügt nicht. Auf schneebedeckten Strassen können Schneeketten die Haftung verbessern.

Auch das Fahrverhalten muss zu den Verhältnissen passen. Geschwindigkeit reduzieren, Abstand vergrössern und vorausschauend fahren lautet die Devise. Besondere Vorsicht gilt innerorts, wo Personen plötzlich auf die Fahrbahn treten können. Das Handy bleibt daher während der Fahrt am besten stumm und in der Jackentasche. Denn wer auf glatter Strasse abgelenkt ist, hat kaum Reserven, wenn es brenzlig wird.

## Winterdienst: Nicht alles ist erlaubt

Wenn der erste Schnee fällt, sind vielerorts landwirtschaftliche Fahrzeuge im Räumungseinsatz. Doch nicht jeder Traktor darf überall Schnee pflügen.

Fahrzeuge mit grünem Kontrollschild dürfen grundsätzlich nur für landwirtschaftliche Fahrten eingesetzt werden. Dazu gehören auch Schneeräumarbeiten, die für die Bewirtschaftung des eigenen Betriebs notwendig sind, beispielsweise auf dem Hofareal, den Zufahrten sowie Feld- und Waldwegen. Solche Arbeiten dürfen auch im Auftrag anderer Landwirtschaftsbetriebe ausgeführt werden.

Anders sieht es beim gewerblichen Winterdienst aus. Für die Räumung öffentlicher Strassen oder gewerblicher Areale braucht es grundsätzlich entsprechend zugelassene Fahrzeuge mit weissem Kontrollschild. Wenn für die Schneeräumung von öffentlichen Strassen keine oder nicht genügend gewerbliche Fahrzeuge vorhanden sind, kann die Gemeinde beim Strassenverkehrsamt eine Sondergenehmigung beantragen, damit Fahrzeuge mit grünem Kontrollschild eingesetzt werden dürfen.



*Bild © Vatter Gartenbau GmbH, Meisterschwanden*

Wer ohne die erforderliche Bewilligung unterwegs ist, riskiert nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern auch Probleme mit der Versicherung. Deshalb gilt: Vor dem ersten Räumungseinsatz Einsatzberechtigung und Versicherungsschutz klären. Auch eine ausreichend hohe Deckungssumme der Motorfahrzeughaftpflichtversicherung ist wichtig.

**Stolperfallen rund um den Hof beseitigen**
Nicht nur auf der Strasse lauern Gefahren. Auch der tägliche Weg zum Stall und rund um die Scheune kann bei Schnee und Glatteis zur Rutschpartie werden. Besonders tückisch sind vereiste Treppen, schattige Durchgänge und gefrorenes Schmelzwasser.



Ein gut organisierter Winterdienst schafft Abhilfe. Schaufeln, Besen und Streumittel gehören griffbereit an die häufig benutzten Eingänge. Wege und Treppen sollten regelmässig geräumt und vereiste Stellen mit Sand, Splitt oder geeignetem Granulat abgestreut werden.

Wichtig ist auch, wo der geräumte Schnee landet. Schneedepots so anlegen, dass Schmelzwasser nicht über Verkehrswege fliesst und dort erneut gefriert. Nasses Laub sollte bereits vor dem ersten Frost entfernt werden. Stellen, wo Dachlawinen abgehen können, sollten rechtzeitig abgesperrt werden.

Weil viele Arbeiten auch frühmorgens oder abends stattfinden, braucht es zudem eine gute Beleuchtung. LED-Strahler mit Bewegungsmeldern helfen, gefährliche Stellen rechtzeitig zu erkennen.

**Sicher auf den Beinen bleiben**
Manchmal reicht ein einziger unachtsamer Schritt für einen schmerzhaften Sturz. Besonders wenn es pressiert, wird die Glätte schnell unterschätzt.



Rutschfeste Schuhe mit gutem Profil gehören deshalb zur Winterausrüstung. Bei besonders glatten Verhältnissen oder eingeschränkter Balance bieten zusätzliche Spikes mehr Halt. Auf vereisten Wegen helfen kleine, langsame Schritte mit leicht nach vorne geneigtem Oberkörper – der sogenannte Pinguin-Gang.

Auf Treppen sollten Handläufe konsequent benutzt werden. Wer schwere Gegenstände trägt, achtet darauf, dass die Sicht auf den Weg frei bleibt. Bei Dunkelheit kann eine Stirnlampe zusätzliche Sicherheit bieten.

Und auch wenn die Arbeit ruft: Lieber ein paar Sekunden länger unterwegs sein, als wegen eines Sturzes mehrere Wochen auszufallen.

**Gut vorbereitet statt böse überrascht**
Der Winter kommt jedes Jahr. Trotzdem erwischt uns der erste Schnee manchmal auf dem falschen Fuss. Wer Räumgeräte und Streumittel frühzeitig bereitstellt, Fahrzeuge kontrolliert und gefährliche Stellen auf dem Hof entschärft, ist klar im Vorteil.

Wir wünschen Ihnen einen sicheren, ruhigen Winter!